

XVI.

Et lille Bidrag til J. C. Dippels Historie.

Første Gang den fra Kirkehistorien bekjendte Dippel (»Christianus Democritus«) kom i Forbindelse med den danske Konges Stater, var i Aaret 1707, da det var under Forhandling om at skaffe ham et Fristed i Altona, for at han der kunde øve sine alkymistiske Forsøg¹⁾. Om de Betingelser, han stillede, og de Indrømmelser, der gjordes ham, har man neppe hidtil vidst noget bestemt. Efterfølgende tvende Aktstykker, som give Oplysning i saa Henseende og ere fundne i det holsteinske Arkiv paa Ledreborg, ville derfor ikke savne Interesse.

1.

Ihro Königl. Mayt. Cantzeley Rath C. Dippelius suchet allerunterth. nachfolgende 3 Puncten.

1. Verlange ich völlige Religions-Freyheit, das ist, nach meinem Gewissen vor Gott zu wandeln, und auch durch keine Thätlichkeit molestiret zu werden, wann was weiter von mir sollte geschrieben werden, das mit der gemeinen Pfaffen Theologie nicht stimmet.

2. Freyheit wegen der Alchymie, dasz man mich, es sey directe oder indirecte, auf keinerley Art forciren wolle etwas zu thun, als wozu ich von Gott Freyheit und Erlaubniss habe, mich auch niemahls aufzuhalten, wenn es mir gefallen würde, das dänische Territorium wieder zu verlassen.

¹⁾ Se Dansk biogr. Lexikon IV, 274 ff.

3. Freyheit und Schutz gegen den Preussischen Hoff in öffentlichen Druck meine Defension zu führen, welche doch in nichts weiters bestehen wird, als in einer historischen Relation, was in Berlin mit mir passiret.

2.

Königliche allergnädigste Resolution.

Copenhagen den 15 Octobr. 1707.

1. Wann Supplicant sich in unserer Stadt Altona wohnhaft niederlassen wird, soll derselbe samt seinen Domestiquen daselbst nicht weniger als andere Religions-Verwandte und Secten, so dorten ihre Gewissens-Freyheit haben und geduldet werden, Ihr. Königl. Mayt. Schutzes genieszen, und dagegen in keine Wege molestiret werden.

2. Gleichfals mag er in unserer Stadt Altona seine Alchymie frey exerciren, so lange er daselbst in unserm Schutze lebet, auch freye Macht haben, sich, wenn es ihm gefället, wieder von dorten aus unserm Territorio und anders wohin zu begeben, so lange er sich nach den Gesetzen und schutzmæszig gleich andern Schutzverwandten Unterthanen verhält.

3. Es soll ihm erlaubet seyn, in Unserer Stadt Altona diejenige Schriften, so er zu seiner Defension, gegen die mit ihm im Königl. Preussischen Territorio vorgegangenen proceduren, drucken lassen will, drucken zu lassen, mit dem Bedinge, dasz er jedoch an deme des Königes von Preuszen Liebden und dessen Ministris schuldigen hohen Respecte und Ehrerbietung nichts ermangeln, sondern in bescheidenen Terminis und bey bloszer historischer Relation dessen, was mit ihm passiret seyn mag, verbleibe.

Sandsynlig er det Grev Christian Detlev Reventlow, der har udvirket ovenstaaende Begunstigelse for Dippel, i alt Fald var det ham, som senere fik D. indkaldt. Hvorfor denne ikke allerede 1707 efterkom Kaldet, er os ikke bekjendt. Jvfr. J. Lieboldt, Der Aufenthalt des Christianus Democritus in Hamburg und Altona (Zeitschrift. f. Hamb. Gesch. VIII, 119 ff.).